

## Themen

- Die dunkle Jahreszeit
- Australien & zurück
- Friesenbaum
- Nis Puk
- Kirchentermine
- Teddy Brumm
- Drohnen über Föhr
- Nachgefragt
- Kokos-Mandel Gebäck

## Die dunkle Jahreszeit



Die beleuchtete „Skyline“ von Wyk auf Föhr am späten Nachmittag.

Schon wieder geht ein Jahr dem Ende zu und wir müssen uns an die winterliche Dunkelheit anpassen. Die Straßen werden mit Blick auf die Weihnachtszeit festlich erleuchtet und dass es in den Häusern hell ist, ist für uns heutzutage selbstverständlich. Aber war das schon immer so?

Wir sind heute in dieser Hinsicht sehr verwöhnt. Erinnern wir uns doch einmal wie es früher war. Unsere Vorfahren hatten in der früheren Zeit nur das Torffeuer im offenen Herd, das im Winter etwas Helligkeit spendete. Das Feuer mußte sorgsam gehütet werden. Während der Nacht wurde die Glut sicher abgeschirmt, damit kein Brand entstehen konnte. Brände, welche aus Unachtsamkeit im Umgang mit dem Feuer entstanden, haben in den Jahren 1857, 1869, 1879 in Wyk zu großen Katastrophen geführt.

In der dunklen Jahreszeit mußten alle Arbeiten bis zum nächsten Tag ruhen, die Dunkelheit machte den Menschen große

Angst und war Anlaß für Gruselgeschichten und Aberglaube. Besonders die längste Nacht am 21. Dezember war gefürchtet, da man glaubte, das Sonnenrad könnte in dieser Zeit stehen bleiben und sich nie mehr weiter drehen – es würde dunkel bleiben. An diesem Tag verrichtete man die Arbeit möglichst geräuschlos. Es durfte nicht laut geredet werden und über Nacht wurden alle Arbeitsgeräte welche sich drehen konnten in das Haus oder in die Scheune gestellt. Das Sonnenrad durfte nicht abgelenkt werden, es war lebenswichtig, dass das Licht wieder zurückkehrte. Erst als es die Öllampen gab, konnte man den Tag etwas verlängern. Öllampen bestanden aus gebranntem Ton, sie hatten zwei Öffnungen, eine für den Docht, die andere zum Befüllen mit Öl. Man verwendete meistens Tran von den gefangenen Walen. Da dieses sehr teuer war, verwendete man an der Küste oft Tran, den man aus den auf den Sandbänken gefangenen Seehunden

gewann. In Wyk gab es vor 300 Jahren dort wo sich heute das Hamburger Kinderheim befindet zu diesem Zweck eine Tranbrennerei.

Nur in der Kirche wurden die teuren Wachskerzen verwendet. Für diese mußten die Besucher des Gottesdienstes ein festgelegtes Kerzengeld zahlen.

Auf den Straßen war es in der Nacht stockdunkel, denn es gab natürlich keine Straßenbeleuchtung. Als der dänische König Christian VIII von 1842 bis 1847 zu Besuch in Wyk weilte, erhellten den Eingang des Königshauses Laternen.

Mußte man im Dunkeln seinen Weg suchen, konnte man diesen nur mit einer mitgeführten Laterne erhellen. Nach der Gründung des Seebades Wyk wurden zur Bequemlichkeit der Gäste an verschiedenen Punkten die ersten Straßenlampen aufgestellt. Es waren Holzpfähle auf denen eine Öllampe montiert war.

*weiter auf der Rückseite*

Wir wünschen allen unseren Kunden & Lesern ein frohes Fest und alles Gute für 2018  
Kirsten & Harald Bickel

### Jahres-Inspektion

für alle 4-Zyl.-Pkw bis Baujahr 2012 und älter inkl. Material, max. 5l **ARAL Longlife 5/30** inkl. Mobilitätsgarantie

## 119,-

Ihr zertifizierter Servicepartner **Direkt Express Höpner**

Wyk auf Föhr  
Boldixumer Str. 20-22  
Telefon (0 46 81) 58 71 0

Alle Ausgaben auch im Internet: [inselgrafik.com/projekte/ueueb-feer](http://inselgrafik.com/projekte/ueueb-feer)

**ANDRESEN**  
BETRIEBSWIRTSCHAFT BUCHHALTUNG  
**SIEDLER**  
STEUERBERATUNG

Ihre Steuerberatungsgesellschaft  
in Wyk auf Föhr & Wittdün auf Amrum  
TELEFON [ 0 46 81 / 59 82-0 ]

**SCHAUKELPFERD**

Wer einmal da war, kommt immer wieder.

Dieses Jahr viele neue Spiele in unserem Spielverleih - nicht nur für Regentage!

Gutes zum Spielen  
Seit über 25 Jahren  
Große Straße 6  
Wyk auf Föhr  
Telefon (04681) 5105  
[www.schaukelpferd-wyk.de](http://www.schaukelpferd-wyk.de)

### Perücken der Fachfrau geben Sicherheit

**Barbara Pohlmann**  
Wyk auf Föhr. Kostenlose unverbindliche Erstberatung.  
Telefon 01705514610  
Abrechnung mit allen Kassen.

### Antike Kachelöfen mit bis zu 92% Wärmeausnutzung

Zu beheizen durch:  
Holz/Brikett  
elektrisch  
Warmwasser

**MYLIN**  
ANTIKE KACHELÖFEN, FLIESEN & INTERIEUR  
Wyk auf Föhr, Badestraße 106  
Nieblum, Poststraat 7  
Telefon 0 46 81 / 50 15 05  
[www.mylin.de](http://www.mylin.de)

**Landfein**  
Wyk auf Föhr | Mittelstraße 10  
Telefon (0 46 81) 748 35 33

**Ambulantes Pflegeteam**  
Wir wünschen unseren Kunden ein fröhliches Weihnachtsfest und alles Gute für das Jahr 2018  
Ihr Ambulantes Pflegeteam  
[www.ambulantespfegeteam.de](http://www.ambulantespfegeteam.de) · Tel. (04681) 74 89 00

## Weihnachten und Sylvester in den Kirchen



### Wyk

#### Ev. St. Nicolai-Kirche

24.12.: 15 Uhr Krippenspielgottesdienst;  
17 Uhr Christvesper in der Jugendkapelle Süderstraße;  
17 Uhr Christvesper mit dem Männergesangsverein;  
23 Uhr Christnacht mit der Kantorei St. Nicolai  
25.12.: 10 Uhr Musikalischer Weihnachtsgottesdienst  
31.12.: 16 Uhr Gottesdienst mit leisen Tönen, Jugendkapelle Süderstraße  
1.1.2017: 10:15 Uhr Inselgottesdienst mit Abendmahl

#### Kath. Kirche St. Marien

Die Gottesdiensttermine der Kath. Kirche lagen zur Drucklegung der Zeitung leider noch nicht vor.

#### Neuap. Kirche Süderstr.

25.12.: 9:30 Uhr Weihnachtsgottesdienst  
30.12.: 20 Uhr Chorkonzert mit dem Singkreis der St. Johannisgemeinde Nieblum; Musik und Gedanken zu „Bleib bei uns...“  
31.12.: 9:30 Uhr Gottesdienst zum Jahreswechsel

### Nieblum

#### Ev. Kirche St. Johannis

24.12.: 14 Uhr Krippenspielgottesdienst mit Kindern für Kleine & Große  
16 Uhr Christvesper; der festliche Gottesdienst mit Inselfposaunenchor, Quempaschor, Oboe & Orgel  
23 Uhr Christnacht, der stille Gottesdienst für Weihnachtsschwärmer mit Singkreis St. Johannis  
25.12.: 10 Uhr Weihnachtsgottesdienst in der Vierung (mit Abendmahl)  
26.12.: 10:15 Uhr Weihnachtsgottesdienst für die Insel  
31.12.: 16 Uhr Gottesdienst zum Jahreswechsel

### Süderende

#### Ev. Kirche St. Laurentii

24.12.: 14:30 Uhr Familiengottesdienst zum Christfest mit Musikerin Diana Jeß;  
16 Uhr Christvesper mit Männergesangsverein Föhr-West  
25.12.: 10 Uhr Gottesdienst zum 1. Weihnachtstag mit Abendmahl  
31.12.: 16 Uhr Besinnliche und musikalische Gedanken zum Altjahrsabend mit den Musikerinnen Birke Licht und Diana Jeß



# Einmal Australien und zurück

**Die gebürtige Föhrerin und Autorin Sabine Nielsen über Ihre eigenen Erfahrungen vom Auswandern, Zurückkehren, Heimat und Fremde ...**

Eigentlich staune ich jeden Tag, dass ich hier bin – auf Föhr. Vor 45 Jahren bestieg ich die ‚MS Fairstar‘, die mich nach Australien trug. Ein bisschen Abenteuerlust war dabei – wer schlägt schon die Chance aus, mal was ganz Anderes zu erleben? Ein neues Land, eine andere Kultur, eine fremde Sprache. Und doch: Es war schmerzhaft, meine Familie, Freunde und alles Bekannte zurückzulassen. Aber ich hatte einen Australier kennen- und lieben gelernt, und der wollte nach Hause. Ich fuhr mit.

Australien ist ein tolles Land – wenn man Zeit und Gelegenheit hat, das Urtümliche, das Zeitlose dieses Landes auszukosten. Im Busch zu wandern, durch die endlose rote Wüste zu fahren, das Outback zu bereisen oder einfach die tosenden Wellen an den breiten Stränden zu beobachten. Kostbare Momente, die in der Erinnerung noch Begeisterung erwecken. Die Natur und Kontakte zu den Aborigines habe ich in meine Romane eingebaut.

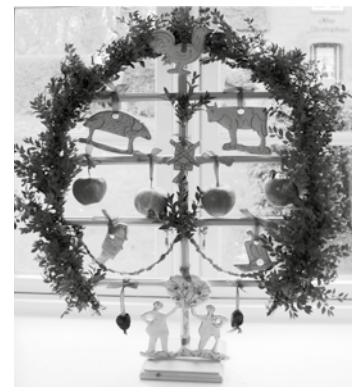
Aber im Vordergrund war immer das normale Leben: Arbeit, Haushalt, Garten, Kind ... in einer britisch geprägten Welt. Ich bin froh, dass ich die Möglichkeit hatte, ein ganz anderes Leben auszuprobieren – aber ich verlor nie mein Heimweh. In Melbourne muss man fast alles im Auto beschicken, der Verkehr ist erdrückend. Jetzt stöhnen wir, wenn drei Autos hintereinander die Badestrasse entlangdüsen. Die eine Verkehrsampel wird nach Dunkelheit abgestellt! Sicher, einiges hat sich in den 45 Jahren verändert, aber die Essenz, die Föhr ausmacht, ist die Gleiche. Wie die Aborigines bin ich dem Boden, auf dem ich geboren wurde, stark verbunden. Die Marsch, die Wälder, das Watt, der Strand mit dem Blick auf die Halligen. Der Sandwall, mit seinem Menschengetummel; die verschachtelten Straßen; die Dörfer. Das Herbstlaub; der Duft der Heckenrosen; Menschen, die reden wie ich; die riesigen Tortenstücke – alles Sachen, die ich in Melbourne vermisste. Dort lebte ich in der Großstadt und blieb immer irgendwie die Fremde – hier bin ich auf Föhr. Zuhause.

Sabine Nielsen

# Friesenbaum

Jetzt sieht man ihn wieder in dem ein oder anderen Fenster stehen, den Friesenbaum, auch Jöölboom (Sylter Friesisch) oder Kenkenboom (Föhrer und Amrummer Friesisch). Entstanden ist der Brauch ca. Mitte des 19. Jahrhunderts, als der Weihnachtsbaum vermehrt in die Stuben einzog. Da es auf den Inseln und Halligen und auch am nordfriesischen Festland kaum Tannenbäume gab, behalf man sich mit einem einfachen Holzgestell, das oben einen Rundbogen hatte. Die auch als Friesischer Weihnachtsbaum, Sylter Friesenbaum oder Föhrer Bogen bekannte Variante des Weihnachtsbaums wird ebenso wie die Tannenbäume festlich geschmückt. Der Rundbogen wird mit grünen Zweigen (oft Buchs) verziert, Rosinenketten, Äpfel und Trockenobst schmücken das Holzgestell. Das Wichtigste am friesischen Weihnachtsbaum war und ist aber das Gestaltengebäck, auf friesisch auch „Kenkentjüch“ genannt. Die Figuren, traditionell der Lebensbaum mit Adam

und Eva, ein Segelschiff, eine Mühle, ein Schwein, eine Kuh, ein Fisch und ein Hahn, haben alle symbolische Bedeutung. Am Fuß des Friesenbaums stehen immer Adam und Eva, als Symbol des Christentums. Des weiteren das Segelschiff, dass auf die lange Seefahrtstradition hinweist, sowie die Mühle, die



den Ackerbau symbolisiert.

Das Schwein und die Kuh stehen für die Landwirtschaft, der Fisch für den Fischfang. Ganz oben steht der Hahn, der für Wachsamkeit und Schutz gegen Feuer

steht. Heutzutage geht man davon aus, dass das Gestaltgebäck heidnischen Ursprungs war und als Opferbrot für die Götter Wodan, Donar und Frigg diente.

Mittlerweile bekommt man problemlos einen Tannenbaum auf Föhr. Schön ist, dass die Tradition des Kenkenboom fortbesteht.



# Nis Puk – Der gute Hausgeist

Die Weihnachtszeit ist auch die Zeit der Traditionen und mystischen Gestalten. Eine Sagenfigur, bekannt im deutschdänischen Grenzland, ist Nis Puk. Die Figur, eine Art gutmütiger Kobold, stammt aus dem Bereich der Volksmärchen und lebt auf Dachböden und in Scheunen. Nis Puk ist für (erwachsene) Menschen unsichtbar und hat die Aufgabe, Haus, Hof und Tiere zu bewachen. Er ist somit ein guter Hausgeist oder Kobold.

Die Tradition besagt, einmal im Jahr zu Weihnachten müssen die Hausbewohner Nis Puk eine Schüssel Grütze mit Butter hinstellen. Behandeln die Bewohner Ihren Nis Puk nicht gut und stellen ihm keine Grütze hin, verlässt er Haus und Hof und sucht sich eine neue Bleibe. Somit wäre dann das Anwesen unbewacht.



Inwieweit die Tradition heute noch fortlebt und an Weihnachten eine Schüssel Grütze für Nis Puk aufgestellt wird, ist mir nicht bekannt. Dennoch gibt es die Verbindung, indem es hier im Norddeutschen Raum zahlreiche Gästehäuser, Pensionen und Ferienwohnungen mit dem Namen Nis Puk gibt.

Der Sylter Schriftsteller Boy Lornsen (1922-1985) hat drei Kinderbücher geschrieben, in denen Pucken die Hauptrolle spielen. In Schweden kennt man die Sagenfigur unter der Bezeichnung Tomte. Vielen bekannt ist sicherlich das 1960 erschienene Kinderbuch ‚Tomte Tummetott‘ von Astrid Lindgren (1907-2002).

Auch heute ist die Vorstellung eines guten Geistes, der über Haus & Hof und seine Bewohner wacht, auf jeden Fall eine schöne, tröstliche Vorstellung.

## Konzert in St. Laurentii, Süderende

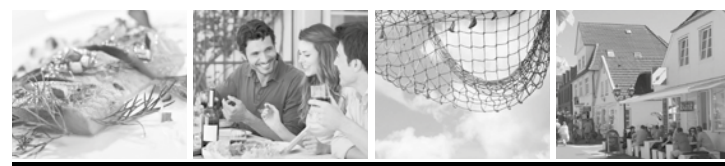
### Weihnachtliches Konzert mit den Feer-Ladies

Fr. 15. Dezember, 18.30 Uhr  
Leitung: Birke Licht  
Eintritt frei – Kollekte am Ausgang

## Konzert in St. Johannis, Nieblum

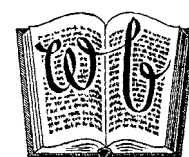
### Neujahrskonzert

Mo. 1. Januar 2018, 16 Uhr  
„Seht euch an die Vögel des Himmels ...“  
Singkreis St. Johannis, Tomke Castan - Oboe; Birgit Wildeman - Orgel; Peter und Gesa Hering - Vogelbilder auf Großleinwand  
Werke von Bach, Brahms, Rheinberger, Rutter u.a.  
Eintritt frei – Kollekte am Ausgang



die **fisch**erei föhr

Mühlenstraße 10 · Wyk auf Föhr · [www.die-fischerei-foehr.de](http://www.die-fischerei-foehr.de)



Wyker  
Buchhandlung



MITTELSTRASSE 18 · 25938 WYK AUF FÖHR  
TELEFON 0 46 81-45 05 · FAX 0 46 81-81 93

# Teddy Brumm beim Sperrgutbasar



Mama Bär ruft: „Teddy Brumm komm bitte mal runter zu mir. Du musst mir helfen!“ Sie macht nämlich Ordnung im Keller. Teddy Brumm flitzt die Treppe herunter und beinahe wäre er über die alte, kaputte Kartoffelkiste gestolpert. Aber es geht noch gut ab! „Da muss demnächst mal ein neuer Kartoffelbehälter her“, stellt Mama Bär fest und dann fragt sie ihren Sohn: „Na, was sagst du? Keller gut aufgeräumt?“ Teddy Brumm nickt, guckt aber skeptisch auf die Mitte des Kellers. Dort stehen nämlich ein altes Bild, eine Vase, ein Kissen, Teddy Brumm zu klein gewordenen Gummistiefel und sein Kinderfahrradsitz (er fährt ja schon lange selber Fahrrad). Mama Bär erklärt: „Das sind Sachen, die wir nicht mehr brauchen, aber zum Wegwerfen zu schade sind, deshalb ...“ Teddy Brumm unterbricht sie: „Ab damit in den Sperrgutbasar, stimmt’s?“ „Genau mein Sohn. Alles bitte in den Bollerwagen und dann dort abgeben. Wir haben Glück, denn heute ist Mittwoch, 16 Uhr, der Basar hat geöffnet.“

Mit dem vollen Wagen geht es in Richtung Hafen. Von weitem ist die große, rote Holzhalle mit dem Gründach zu sehen. Dieses Dach imponiert Teddy Brumm immer wieder, denn er sagt sich: ‚Was man unten an Erde wegnimmt, legt man oben wieder drauf.‘ Recht hat er! Verschiedene Gräser und Blütenpflanzen (Sukkulente) bilden ein buntes Naturdach und gut davon haben vor allem Insekten und Vögel. Außerdem sieht es schön aus! Die Tore der Halle sind weit

geöffnet. Autos, Räder, Karren und Anhänger werden geleert oder beladen. Es herrscht ein reges Treiben. Als Teddy Brumm seine Sachen auspackt, kommt Thomas aus Nieblum auf ihn zu und fragt, ob er das Bild haben darf. Natürlich darf er! Und dann kommt Mohamed, er stammt aus dem Irak, und fragt, ob er für seine kleine Tochter Item den Kindersitz bekommen kann. Natürlich kann er! Beide sagen ‚Danke‘ und sehen ein bisschen glücklich aus. Die anderen Sachen von Teddy Brumm werden von den Mitarbeitern des Basars abgenommen und finden in der Halle ihren Platz. Wie so oft setzt sich Teddy Brumm in die Sitzecke vor dem Basar. Sie ist Eigentum der Einrichtung. Auf dem Tisch stehen Tee, Kaffee, Kekse und oft auch selbst gebackener Kuchen. Jeder darf sich dort bedienen. Das gilt auch für alle Gegenstände im Sperrgutbasar. Ob der Mensch alt oder jung ist, arm oder reich, aus Oldsum oder Eritrea stammt, ob er Einheimischer, Flüchtling oder Kurgast ist – völlig egal. Das wichtigste ist: Müllvermeidung. Und: Jeder darf nehmen, was er brauchen kann, was er leiden mag oder was er schon lange gesucht hat! Es dauert nicht lange, da setzt sich Jasmin zu Teddy Brumm auf die Bank. Sie kommt aus Syrien und versucht mit Hand-

bewegungen und ein paar deutschen Worten zu erklären, was sie braucht. Teddy Brumm hat’s verstanden: ‚Bettlaken‘. Er geht zu den Mitarbeitern und ruckzuck hat Jasmin drei gute Bettlaken. „Danke“, sagt sie leise und sieht zufrieden aus.

Dann kommen Kurgäste, setzen sich zu Teddy Brumm und haben viele Fragen. Z.B. ist das

ein Laden? Was kosten die Dinge? Wer darf sich etwas nehmen? Wer bringt etwas? Warum gibt es so etwas nicht bei uns? Teddy Brumm weiß eigentlich gut Bescheid, aber als eine Mitarbeiterin Pause macht und sich dazu setzt, ist Teddy Brumm froh, dass nicht nur er Rede und Antwort stehen muss. Die Gäste erfahren ... (siehe grauer Kasten)

1. Die Öffnungszeiten: Mittwochs zwischen 16 und 18 Uhr und Freitags von 14 bis 16 Uhr.
2. Der Träger der Einrichtung ist der BUND.
3. Alles darf abgegeben werden, was noch ordentlich und funktionsfähig ist.
4. Bei Textilien und Schuhen ist es anders: Da kann alles abgegeben werden, ob heil oder kaputt. Die Mitarbeiter sortieren jeden Tag nach gut und schlecht. Brauchbares wird in Behälter gelegt oder an Ständern aufgehängt, Unbrauchbares bekommt das Rote Kreuz.
5. Wenn zu viel Mobiliar oder auch Textilien angeliefert werden, was im Herbst und Winter oft der Fall ist, stellt die WDR Anhänger und Überfahrt kostenlos zur Verfügung. Von Dagebüll geht es dann nach Husum zu ‚Möbel und Mehr‘ oder nach Siebenbürgen (Deutsch-Rumänien) in Einrichtungen, die Sozialläden ähnlich sind. Auch die Firma CG und King unterstützen die Abtransporte.
6. Alles ist unentgeltlich, wenn jemand spenden möchte, kann er es natürlich. Das Geld wird für den Erhalt der Einrichtung, für Versicherung, Strom und Wasser gebraucht. Eine sogenannte Kaffeekasse gibt es auch nicht. Für das leibliche Wohl sorgen die Mitarbeiter oder nette Besucher.
7. Viele Flüchtlinge auf unserer Insel bekamen bzw. bekommen Mobiliar und Gebrauchsgegenstände vom Basar für ihre Wohnung. Aber sie kommen auch einfach ’mal so vorbei um Kontakt zu knüpfen oder mit anzupacken beim Möberrücken und Ein- und Ausladen. Ganz nebenbei verbessern sie dabei auch ihre deutschen Sprachkenntnisse.

Da sieht Teddy Brumm wie eine Frau aus ihrem Auto eine vollgepackte Kiste herausnimmt, abgibt und dabei sagt: „Die Kiste könnt ihr auch behalten!“ Das ist nicht immer so, viele wollen die Behälter zurück. Teddy Brumm hört das, springt auf und fragt: „Die könnte ich gut gebrauchen, geht das?“ Natürlich geht das! Der Inhalt wird ausgepackt und Teddy Brumm bekommt seine Holzkiste. Er nimmt sie mit nach oben in die Kleinkram-ecke und guckt sich dort um. Da sieht er einen kleinen Porzellanengel und hat eine Idee. Der Engel wird in Zeitungspapier eingewickelt, vorsichtig in die Kiste gelegt und beides dann zum Bollerwagen gebracht. „Tschüss und danke“ ruft er und macht sich auf den Heimweg. Die Kiste ist für wen? Klar, für Mama Bär. Ihr wisst doch: Kaputte Kartoffelkiste im Keller. Der Engel? Ja, der ist für Frau Johannes. Sie wohnt bei Teddy Brumm nebenan, ist schon sehr alt und sehr alleine und liebt Engelfiguren. Mama Bär und Frau Johannes, beiden macht er eine Freude. Ein schönes Gefühl!

Tante Renate

## Drohnen über Föhr

Seit einiger Zeit taucht das Thema „Drohnen“ verstärkt in den Medien auf. Gemeint sind dabei die meist kleinen Fluggeräte, die für Hobbyzwecke genauso wie für Foto-/Filmaufnahmen oder Inspektionen genutzt werden. Seit April 2017 gelten dafür neue Regeln, die auch die Möglichkeiten auf Föhr stark verändert haben.

Einerseits ist die Nutzung gerade im professionellen Bereich stark vereinfacht worden, dafür gelten im Hobbybereich deutliche Einschränkungen. So darf man in weiten Bereichen von Föhr frei mit der Drohne fliegen, natürlich mit den üblichen Einschränkungen (nicht uner-

laubt über Wohngrundstücke, nur in Sichtweite, max. 100m hoch etc.). Aber gerade die „spannenden“ Stellen, wie Flüge über dem Meer, am Strand oder am Deich sind für Drohnen gesperrt. Denn die Nordsee ist Bundeswasserstraße, Drohnenflüge sind hier klar geregelt und müssen angemeldet und genehmigt werden. Die Strände, Deiche und Wattflächen sind Natur- und Vogelschutzgebiete, hier erteilt das Ministerium in Kiel in Einzelfällen die Genehmigung. In vielen Bereichen ist zudem der Nationalpark betroffen und prüft mögliche Einsätze. Besonders kritisch ist auf Föhr auch der Flugplatz, um den es



Mit der Drohne fotografiert: St. Johannes in Nieblum

eine Sperrzone von 1,5 km gibt. Während im Sommer viele kleine Motorflugzeuge unterwegs sind, startet und landet hier ganzjährig auch der Rettungshubschrauber. Die Luftfahrtbehörde von Schleswig-Hol-

stein ist dann immer die letzte Instanz, die alles in einer Fluglaubnis mit entsprechenden Auflagen bündelt. Der Schreiber dieser Zeilen fliegt seit über einem Jahr mit einer Drohne über Föhr, als Fotograf für freie Arbeiten genauso wie für Auftragsfotografie. Dafür hat die Luftfahrtbehörde und das Ministerium nach langen Verhandlungen und Überprüfungen einige Ausnahmegenehmigungen erteilt, um z.B. ein- und auslaufende Fahren zu fotografieren, oder Inselansichten vom Meer aus zu ermöglichen. Solche Flüge müssen allerdings immer bei Polizei und Ordnungsamt angemeldet werden, und sogar der Leitstand des Wasser- und Schiffsamtes am Eidersperwerk muss vorab informiert sein. Bei Flügen im Nationalpark wissen über das Nationalparkamt auch

die Ranger vor Ort von den Flügen. Dabei gibt es strenge Vorgaben, wie Mindesthöhen, Flugverhalten, oder jetzt im Winter Sperrzeiten in manchen Bereichen bei Hochwasser, um die zahlreichen Zug- und Wasservögel nicht zu stören.

So gilt es einiges zu beachten, um einerseits Störungen zu vermeiden, andererseits aber die beeindruckenden Möglichkeiten dieser „fliegenden Fotoapparate“ nutzen zu können. Denn sie ermöglichen neue und oft überraschende Sichten, die sonst den Möwen und anderen Vögeln vorbehalten bleiben.

Beispiele der Drohnenfotografie sind im August/September 2018 in einer Ausstellung im Reedereigebäude in Wyk zu sehen oder im Internet unter: facebook.com/inseldrohne

Harald Bickel

**immobilien**  
Föhr-Amrumer Bank eG

**Wir vermitteln Werte**

Thomas Kraus | Immobilienberatung  
Telefon (04681) 50 03 60 | www.immobilien-fabank.de

Insel **Föhr**

5348

**STEFAN ROSSOL**

Handy 01 51 - 11 54 63 66  
Service rund um Haus & Garten

**Autohaus Föhr GmbH**  
Kfz Service An + Verkauf sämtlicher Fabrikate

Meisterhaft **auto reparatur**

Koogskuhl 12  
25938 Wyk auf Föhr  
Tel. 0 46 81 - 58 63 60  
Fax 0 46 81 - 58 63 63

# Nachgefragt?!

In unserer Rubrik „Nachgefragt“ bitten wir in jeder Ausgabe einen Föhrer oder eine Föhrerin um Antworten. In dieser Ausgabe: **Angela Ottmann** Mitarbeiterin beim **BUND Föhr**

## 1. Seid wann leben Sie auf Föhr?

Ich bin hier auf Föhr geboren und in Nieblum aufgewachsen. Lange Zeit habe ich in Hamburg gelebt und bin 2010 auf meine Insel zurück gekehrt.

## 2. Welche Vorteile hat für Sie das Leben auf der Insel?

Ich liebe die Weitsicht über die Föhrer Marschen und das Wattmeer.

## 3. Welche Nachteile hat für Sie das Leben auf der Insel?

Für mich hat das Leben auf Föhr keine Nachteile ... außer vielleicht, dass der Hamburger Isemarkt zum Einkaufen von Leckereien nicht mal eben so um die Ecke liegt.

## 4. Welche gemeinnützige Einrichtung/Projekt auf Föhr schätzen Sie besonders?

Die Initiative Inselgeburten. Werdenden Insel-Müttern sollte eine Geburt in vertrauter Umgebung in der Nähe ihrer Lieben und ohne zusätzlichen Stress möglich sein.

## 5. Welche Musik hören Sie am liebsten?

Silbermond

## 6. Welches Buch haben Sie zuletzt gelesen?

Strandläufer von Christopher Schmidt, ein wunderschönes

Bilderlesebuch mit naturkundlichen Impressionen von der Nordseeküste

## 7. Ihre liebste Freizeitbeschäftigung:

Einsame Spaziergänge und Vogelkiek in der Godelniederung

## 8. Ihre Lieblingsperson aus der Geschichte und warum?

Die Skagen Maler, wie Peder Severin Krøyer. Mich fasziniert ihre Kunst, und wie sie das besondere Licht des Nordens eingefangen haben und so beeindruckend in ihren Werken darzustellen vermochten.

## 9. Welche Fähigkeit würden Sie gerne besitzen?

Ich würde gern wie ein Igel in den Winterschlaf gehen können.

## 10. Ihr Wort zum Abschluss:

Das Meer ist unendlich, unendlich schön und schützenswert.

# Kokos-Mandel-Gebäck

## Für Kokosliebhaber

### Zutaten

150 g gem. Mandeln  
70 g Zucker  
100 g Kokosflocken  
1 Ei  
60 g Butter

### So wird's gemacht:

Mandeln, Zucker und Kokosflocken in einer Schüssel gut vermischen. Butter und Ei hinzugeben und alles zu einem geschmeidigen Teig verkneten. Diesen zu einer Rolle formen, in Frischhaltefolie wickeln und mindestens eine Stunde kühlen.

Die Rolle in ca. 1 cm dicke Scheiben schneiden und auf ein mit Backpapier ausgelegtes Backblech legen. Bei 170°C (Umluft) ca. 10 Minuten backen. Auf dem Blech auskühlen lassen (warm sind die Kekse sehr zerbrechlich) und in einer Blechdose aufbewahren.

*Guten Appetit!*



Fortsetzung von Seite 1

Als Rohöl aus Russland und Amerika importiert wurde, vergrößerte sich die Zahl der Straßenlampen und auch in den Häusern konnte man die Stuben mit Petroleumlampen erhellen. Erst mit der Elektrifizierung 1896 wurde es auf der Insel richtig hell. Ein Stromkabel wurde vom Festland durch das Watt zur Insel verlegt, durch die Marsch führten Hochspannungsmasten, welche den Strom zu den Ortschaften leiteten. Von Utersum aus wurde die Nachbarinsel Amrum angeschlossen. In Wyk, Nieblum und Utersum gab es ein „E-Werk“, hier wurde der Stromfluß kontrolliert.

In den Häusern wurde umgerüstet, elektrische Leitungen und Lampen wurden installiert. Später kamen auch die ersten Radios, sie brachten die aktuellen Neuigkeiten ins Haus. Der Strom brachte eine große Veränderung und Erleichterung des Lebens auf die Insel.

Im 2. Weltkrieg wurde dann alles anders, zur Tarnung vor

feindlichen Flugzeugen wurden die Straßenlampen ausgeschaltet. Wer im Dunkeln das Haus verlassen mußte, nahm seine Taschenlampe mit, welche so abgeklebt war, dass nur ein kleiner Schlitz für den Lichtstrahl blieb. Die Fenster in den Häusern mußte man verdunkeln, es durfte kein noch so kleiner Lichtstrahl nach draußen dringen. Bestimmte Leute patrouillierten durch die Straßen um dies strengstens zu kontrollieren. Bei einem Verstoß wurde an das Fenster geklopft und „Verdunklung“ gerufen. Eine Nachlässigkeit wurde hart bestraft. Der Strom wurde nun rationiert, es gab zu bestimmten Zeiten „Stromsperre“.

Die Maschinen in den E-Werken waren inzwischen sehr reparaturanfällig, man verdächtigte die Mitarbeiter der Sabotage. Mit dem Druck dieser Anschuldigung konnten die Beteiligten nicht leben. Zwei hängten sich im Wald, ein anderer in seinem Stall und der vierte ging ins Watt um sich dort zu erschießen. Damit ge-



Klassische „Altstadtlaterne“ von Dahlhaus am Sandwall.

hört diese Begebenheit zu den dunklen Kapiteln der Föhrer Geschichte.

Nach dem Krieg wurden die Straßen wieder beleuchtet, aber die zeitweilige Stromsperre blieb vorerst bestehen, denn die Kohle dafür benötigte man auch dringend zum Heizen der Wohnungen. Jetzt waren weiter die alten Petroleumlampen oder auch Karbitlampen im Gebrauch. Als dann 1955 bekannt wurde, daß die deutschen

Ben in diesem warmen Schein der unzähligen Kerzen zu erleben. Auch die Zusammengehörigkeit, Freude und Dankbarkeit der Menschen mitzerleben war ein einmaliges Erlebnis.

Die Zeiten hatten sich wieder normalisiert, auch in Wyk wurde es modern, die alten Straßenlampen wurden gegen moderne Peitschenlampen ausgetauscht. Als man aber entdeckte, dass diese in den alten Straßen wenig stilgerecht waren, wurden sie gegen Straßenlampen im alten Stil ausgetauscht.

Die Elektrizität bringt es mit sich, dass es in allen Häusern hell ist und viele Geräte zur Hilfe im Haushalt und bei der Arbeit genutzt werden können. Die Schaufenster der Geschäfte sind hell erleuchtet, die Straßen sind in helles Licht getaucht und besonders jetzt in der Vorweihnachtszeit erstrahlen die Straßen in festlichem Lichterglanz.

Diese Annehmlichkeiten sollten wir uns bewußt machen und dafür dankbar sein.

*Karin Hansen*

St. Nicolai-Kirche  
Wyk-Boldixum

# MESSIAS

Weihnachtsteil · Georg Friedrich Händel  
Overture-Suite in D-Dur  
Overture · Georg Philipp Telemann  
Oratorio de Noël  
Camille Saint-Saëns

**29. Dezember 2017 · 19 Uhr**

**Platzkarten im Vorverkauf:  
bubu, Sandwall 20, Telefon (04681) 675**

Ein Buch von Sabine Nielsen

## Ein bisschen Heimat im Gepäck

Literarische Nahaufnahmen

**Auswandererleben zwischen Abenteuer, Vertreibung, Glauben und Liebe.**

Ihle Verlag, Husum, 2013 · Jetzt im Buchhandel  
www.sabinielsen.net

# ÜÜB FEER

Impressum

Herausgeber: Grafikbüro Bickel GbR · & (0 46 81) 50 17 87 · Fax 501 797  
Rungholtstraße 4 · 25938 Wyk auf Föhr · info@inselgrafik.de

Redaktion: Kirsten & Harald Bickel  
Texte: Karin Hansen, Renate Sieck, K&H Bickel  
Fotos: H. Bickel  
Auflage: ca. 5.000 Stück